

REPORTER OHNE GRENZEN

FÜR INFORMATIONSFREIHEIT

**Reporter ohne Grenzen – Sektion Österreich
Jahresbericht 2019**

Inhaltsverzeichnis

Reporters sans Frontières	3
Jahresbilanz 2018	4
Reporter ohne Grenzen Österreich	5
Bildungsarbeit	6
Aktivitäten und Projekte 2019	7
Press Freedom Award – Signal für Europa	7
Rangliste der Pressefreiheit	9
Mahnwache zum Gedenken an Daphne Caruana Galizia	10
Advocacy Mission in Österreich	10
Weitere Veranstaltungen	11
Presseausendungen zu Themen von nationalem Interesse	13
ROG Vorstandsmitglieder in den Medien und bei externen Veranstaltungen	14
Sponsoren	16

Reporters sans Frontières (www.rsf.org)

Reporter ohne Grenzen – Reporters sans Frontières – ist eine internationale Menschenrechtsorganisation zur Wahrung der Presse- und Informationsfreiheit und zur Stärkung der Meinungsvielfalt, sie folgt dem Artikel 19 der UN-Menschenrechtsdeklaration.

„Jeder Mensch hat Anspruch auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht beinhaltet auch die Freiheit, Meinungen stets unangefochten zu vertreten, Informationen und Ideen mit allen Kommunikationsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“

– Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 19

Hauptsitz der NGO ist Paris. 1985 in Montpellier, Frankreich gegründet, verfügt Reporters sans Frontières heute über eine Vielzahl von nationalen Sektionen und Büros sowie ein globales Korrespondentennetzwerk mit Vertretungen in 130 Ländern.

Als 'Watchdog' in Sachen Pressefreiheit sind Inhalt und Ziel unserer gemeinnützigen NGO, die Pressefreiheit im Sinne der UN-Menschenrechtsdeklaration international zu verteidigen. Dies geschieht durch die permanente Wahrnehmung und Veröffentlichung eklatanter Verstöße gegen das durch die UN definierten Bürgerrechts auf Pressefreiheit und Meinungsvielfalt sowie durch entsprechende öffentliche Aktionen und Veranstaltungen. Jedes Jahr veröffentlicht Reporter ohne Grenzen einen Gesamtbericht über die Situation der Pressefreiheit in 180 Ländern sowie ein Ranking über die Mediensituation in aller Welt.

Reporter ohne Grenzen unterstützt verfolgte bzw. inhaftierte Journalistinnen und Journalisten, die sich trotz aller Gefährdung dem Grundsatz aufklärender Pressefreiheit verschrieben haben und beobachtet demokratiepolitische Vorgänge, die drohen, die Presse- oder Informationsfreiheit einzuschränken.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Jahresbilanz 2019

Jährlich zum Jahresende veröffentlicht Reporter ohne Grenzen eine Jahresbilanz. 2019 sind weltweit mindestens 49 Medienschaffende in direktem Zusammenhang mit ihrer Arbeit getötet worden. 31 von ihnen wurden wegen ihrer journalistischen Tätigkeit ermordet oder gezielt getötet, die übrigen 18 kamen im Einsatz ums Leben. Unter den Getöteten waren 36 professionelle Journalistinnen und Journalisten, zehn Bürgerjournalisten und drei sonstige Medienmitarbeiter. Drei der Getöteten waren Frauen.

Die gefährlichsten Länder für Medienschaffende waren 2019 Syrien, Mexiko, Afghanistan, Pakistan und Somalia. Alle Getöteten starben in ihren Heimatländern – die Mehrzahl (59 Prozent) in Ländern, in denen derzeit kein bewaffneter Konflikt herrscht. In manchen Kriegsländern wurden dagegen deutlich weniger Medienschaffende getötet als in den Vorjahren: weil viele JournalistInnen dort ihr Verhalten an die Gefahren



angepasst haben, sich verstärkt schützen und Risiken wie belebte Plätze zunehmend meiden. Andere haben ihre journalistische Arbeit wegen der großen Gefahr aufgegeben. 389 Medienschaffende weltweit waren zum Stichtag 1. Dezember wegen ihrer Tätigkeit im Gefängnis, fast die Hälfte von ihnen in nur drei Ländern: China, Ägypten und Saudi-Arabien. Daneben halten auch Syrien, die Türkei und Vietnam besonders viele Journalistinnen und Journalisten gefangen. Weltweit waren zum Jahresende 57 Medienschaffende entführt, die weitaus meisten davon in Syrien, im Jemen und im Irak.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Reporter ohne Grenzen Österreich

Reporter ohne Grenzen Österreich wurde 1998 in Wien als gemeinnütziger Verein gegründet. Ab dem Jahr 2001 machte ROG mit verstärkter Öffentlichkeitsarbeit auf sich aufmerksam und der österreichischen Sektion gelang es binnen weniger Jahre, sich in Österreich als Opinion-Leader im Bereich Pressefreiheit zu etablieren. Als eine von zehn Sektionen ist Reporter ohne Grenzen Österreich in die weltweiten Tätigkeiten der internationalen Nichtregierungsorganisation Reporters sans Frontières (RSF) integriert. Vorstandsmitglieder der österreichischen Sektion nehmen regelmäßig an internationalen Treffen in Paris teil, um die länderübergreifende Arbeit zu koordinieren.

So nahm die österreichische Sektion heuer wieder am International Council der Organisation RSF teil, dieses Jahr anlässlich des 25-jährigen Bestehens der deutschen Sektion in Berlin. Bei dem Vernetzungstreffen hatte die österreichische Sektion die Gelegenheit, die Ausrichtung der öffentlichen Belange von RSF International aktiv mitzugestalten. ROG ist in die internationale Pressearbeit von RSF eingebunden und verbreitet eigenständig und individuell angepasste Presseinformationen der Organisation.

ROG-Büro

ROG versteht sich als Anlaufstelle für politisch verfolgte Journalistinnen und Journalisten, die in Österreich Zuflucht suchen. Das ROG-Büro, das sich seit vergangenem Jahr in der Helferstorferstraße im ersten Wiener Gemeindebezirk befindet, ist nicht nur ob der zentralen Lage eine wichtige Anlaufstelle, an die sich Betroffene wenden können. Auch die Ansiedlung des ROG-Büros in den Räumlichkeiten des Vereins „Zentrum Polis – Politik lernen in der Schule“, einer Einrichtung des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte, stellte sich als ein positiver und wegweisender Schritt für ROG heraus. In mehreren Projekten konnte ROG bereits mit dem „Zentrum Polis“ als auch mit dem dort ansässigen Verein „Sapere Aude“ zusammenarbeiten und sich bildungsspezifischen Aufgaben widmen.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Bildungsarbeit:

Studierende, die für Forschungsarbeiten um Informationen und Interviews bei ROG ansuchen, Personal des Universitätskaders, das ROG-Vorstandsmitglieder zu Gastvorträgen einlädt oder auch Lehrende, die sich auf der Suche nach medialen und demokratiepolitischen Bildungsinhalten an ROG wenden: Zunehmend nimmt das ROG-Büro auch bildungsspezifische Anfragen wahr. Diesem Zuwachs steht ROG sehr positiv gegenüber. Die österreichische Sektion von Reporter ohne Grenzen hat es sich bereits in der Vergangenheit zum Ziel genommen, verstärkt Bildungsarbeit zu Presse- und Informationsfreiheit und den Menschenrechten im Allgemeinen zu machen und wird dieses Ziel auch 2020 verfolgen. Ein effektiver und leicht zu bewerkstelliger Weg, autoritären Strömungen entgegenzuwirken, ist die Aufklärung und Bildung der nachkommenden Generation.

Kinder und Jugendliche sind mit einer Informationsflut konfrontiert, die für den/die Einzelne/n kaum zu bewältigen und zum Großteil nicht wahr ist. Ihnen müssen Instrumente und Methoden beigebracht werden, Falschmeldungen und „Fake News“ zu erkennen, Datenschutz und -sicherheit bei ihren Online-Aktivitäten zu berücksichtigen, die sozialen Netzwerke auf produktive Art zu nutzen und Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen. In diesen Belangen sieht ROG deutliche Verfehlungen im österreichischen Bildungssystem, die wir mit eigenständiger Bildungsarbeit versuchen auszugleichen.

ROG tut dies zum Beispiel bereits in Form von Kooperationen mit „Zentrum Polis“. Jährlich trägt ROG zur pädagogischen Publikation „Polis aktuell“ bei, in der Bildungsinhalte betreffend Demokratie und Rechtsstaat für Lehrpersonal zur Verwendung im Unterricht aufbereitet werden. Zudem wird ROG mit einem im vergangenen Jahr erstellten Konzeptpapier namens „Wahr oder falsch? - Fakten oder Fake News“, das ein detailliertes Bildungsangebot für die 2. bis 7. Schulklasse beschreibt, bei offiziellen Stellen um Förderung ansuchen, um in den zukünftigen Jahren ein konkretes Kurs- und Workshopangebot mit modernen, spannenden und technisch anspruchsvollen Bildungsinhalten für Schulen und Interessierte anbieten zu können.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Aktivitäten und Projekte 2019

Press Freedom Award – Signal für Europa



Seit dem Jahr 2002 verleiht Reporter ohne Grenzen Österreich jährlich den Pressefreiheitspreis „Press Freedom Award – Signal für Europa“ an Journalistinnen und Journalisten der Reformstaaten in Ost- und Südosteuropa. Eine internationale Jury würdigt journalistische Leistungen im Sinne der Menschenrechte und der Pressefreiheit. Der Ehrenschatz liegt bei der österreichischen UNESCO-Kommission.

Verleihung am 20.3.2019

ROG Österreich vergab heuer den Press Freedom Award bei einer feierlichen Verleihung im Presseclub Concordia an den montenegrinischen Journalisten Jovo Martinović.

Montenegro lag auf der Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen 2018 auf Platz 103 von 180 Ländern., im europäischen Feld gehört es damit zu den Schlusslichtern. Umso notwendiger ist es, in einem Land wie Montenegro für Informationsfreiheit einzutreten. „Freier Zugang zu Information ist immer auch Grundvoraussetzung für Demokratie“, sagte die Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich, Rubina Möhring.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Der investigative Journalist Martinović, der unter anderem für den Economist und die Financial Times schrieb, hat in den vergangenen 17 Jahren vor allem zu organisierter Kriminalität und Kriegsverbrechen auf dem Balkan recherchiert. Im Jänner wurde er deshalb zu 18 Monaten Haft verurteilt, unter dem Vorwand sein "journalistisches Wissen" dafür genutzt zu haben, die App Viber heruntergeladen zu haben und damit Drogengeschäfte organisiert zu haben. Vor der Urteilsverkündung saß er bereits ein halbes Jahr in Haft, ohne Akteneinsicht und zu wissen, was ihm genau vorgeworfen wird.

Auch die allgemeine Sicherheitssituation ist angespannt. Verschiedenste Angriffe gegen Journalisten sind schon seit langem keine Ausnahme. Die schwierige Situation des Journalismus in Montenegro ist auch mit dem Integrationsprozess der EU verbunden. „Wir wollen mit dem Press Freedom Award auch jene in Montenegro bestärken, die unabhängig, kritisch und investigativ recherchieren und berichten“, so Rubina Möhring, Präsidentin von Reporter ohne Grenzen Österreich.



ROG Präsidentin Dr. Rubina Möhring und Preisträger Jovo Martinović im Presseclub Concordia.

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Trauer um Albert Rohan

Mit großer Trauer mussten wir im Jahr 2019 Botschafter Albert Rohan von uns gehen sehen. Albert Rohan hat als Generalsekretär des Außenministeriums und in zahlreichen internationalen Funktionen die österreichische Außenpolitik entscheidend mitgeprägt, vor allem war Rohan aber ein Verfechter der Menschenrechte und der Pressefreiheit. Als Vorsitzender der Jury des „Press Freedom Awards“ setzte er sich ab 2002 vermehrt für die Stärkung des unabhängigen Journalismus ein. Für sein beherztes Engagement sind wir ihm sehr verbunden. Mit dem Tod von Albert Rohan verlor Österreich nicht nur einen umsichtigen und kompetenten Diplomaten, Reporter ohne Grenzen Österreich verlor mit ihm einen guten Freund.

Rangliste der Pressefreiheit

Jedes Jahr präsentiert Reporter ohne Grenzen die **Rangliste der Pressefreiheit**. Mit einem Fragebogen wird die Situation der Pressefreiheit gemessen und ein Index erstellt. Damit ist die Rangliste der Pressefreiheit ein flexibles und zuverlässiges Instrument, um Informations- sowie Pressefreiheit in einer Region zu erfassen.

- Deutliche Verschlechterung der Situation in Österreich

Bislang war Österreich – trotz auffällig hoher Inseratendichte, des weiterhin verschleppten transparenten Informationsgesetzes und der Beibehaltung des Amtsgeheimnisses – immer im weißen, unbedenklichen Bereich der Rangliste zu finden. Dieses Jahr war das anders: Österreich rutschte von Platz 11 auf Platz 16 und verlor damit nicht nur fünf Ränge und 1,29 Punkte im Score, sondern vor allem seine Einstufung als Land mit guter Pressesituation. Damit verliert Österreich seine weiße Weste. Die massive Verschlechterung erklärt sich vor allem durch die direkten Angriffe auf Journalistinnen und Journalisten durch die Politik, vor allem seit Beginn der Koalition der Parteien ÖVP und FPÖ waren direkte Angriffe auf Medien häufiger geworden. Damit lag die damalige österreichische Regierung im „Trend“ – weltweit werden verbale Angriffe, die ein Klima der Einschüchterung entstehen lassen, immer mehr zum Problem für unabhängigen

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

Journalismus. Das geschieht weniger subtil als noch zuvor. Auswirkung vor der Angst vor persönlichen Angriffen ist vor allem eines: Selbstzensur und folglich weniger kritische Berichterstattung.

- Veröffentlichung am 18.04.2019 im Café Prückel

Die wichtigsten Ergebnisse wurden bei einer **Pressekonferenz** im Café Prückel von Rubina Möhring (Präsidentin Reporter ohne Grenzen Österreich) und Fritz Hausjell (Medienforscher und stellvertretender Institutsvorstand Publizistik Universität Wien, ROG-Vorstand) vorgestellt. Berichterstattung:

Mahnwache im Gedenken an Daphne Caruana Galizia am 16.10.2019

Daphne Caruana Galizia, eine maltesische Investigativjournalistin, wurde am 16.10.2017 durch eine Autobombe ermordet. Bis heute wurden die Hintermänner des Verbrechens nicht zur Rechenschaft gezogen. Reporter ohne Grenzen Österreich gedachte bei einer Mahnwache (geplant und koordiniert mit RSF und mehreren nationalen Sektionen, die zeitgleich Aktionen veranstalteten) vor der maltesischen Botschaft gemeinsam mit dem International Press Institute und Presseclub Concordia der außergewöhnlichen Journalistin. In einem **offenen Brief** forderten die Organisationen die maltesischen Behörden dazu auf, den Mord an Daphne Caruana Galizia endlich aufzuklären und die Hintermänner des Attentats zur Verantwortung zu ziehen. Der Brief wurde im Zuge der Mahnwache für Galizia am 16.10.2019 nach Vorbringen unserer Forderungen und Kritikpunkte der Botschafterin der Republik Malta, Natasha Meli Daudey, persönlich überreicht.

Advocacy Mission in Österreich vom 27.11. bis 29.11.2019

Österreichs Medienfreiheit ist im Jahr 2019 mehr gefährdet, als in den Jahrzehnten zuvor. Das Abrutschen Österreichs im internationalen Pressefreiheitsranking von Reporter ohne Grenzen um fünf Plätze war für eine internationale Delegation von Medienfreiheits- und Journalistenorganisationen Anlass, die Situation vor Ort zu überprüfen. Das European Centre for Press and Media Freedom (ECPMF), Reporter ohne Grenzen Österreich, das International Press Institute (IPI) und die European Federation of Journalists (EFJ) haben renommierte Journalistinnen und Journalisten von öffentlich-rechtlichen, überregionalen

Reporter ohne Grenzen Österreich

Helferstorferstraße 5, 1010 Wien

www.rog.at | info@rog.at

Tel.: +43 664 254 68 47

und regionalen Medien, Repräsentanten des ORF sowie die medienpolitischen Sprecherinnen und Sprecher mehrerer großer Parteien getroffen, um die Situation der Pressefreiheit in Österreich qualitativ zu erfassen. Die internationale Delegation veröffentlichte die [Ergebnisse der Advocacy Mission in Form von Forderungen](#) und Empfehlungen auf einer Pressekonferenz am 29.11.2019 im Café Stein.

Weitere Veranstaltungen im Jahr 2019

- **22.01.2019: Workshop zum Auskunftspflichtgesetz**

Das [Forum Informationsfreiheit](#) engagiert sich für ein stärkeres Bürgerrecht auf Zugang zu Informationen staatlicher Stellen, [Frag den Staat](#) stellt Anfragen online, um mehr Transparenz im Umgang mit amtlichen Informationen zu erhalten. Für Reporter ohne Grenzen haben die beiden Organisationen einen Workshop abgehalten, wie man am besten Auskunftsbegehren stellt.

- **20.02.2019: Podiumsdiskussion „Pressefreiheit in der Slowakei“**

Anlässlich des Jahrestages der Ermordung des slowakischen Journalisten Ján Kuciak und eines neuen Pressegesetzes diskutierten der slowakische Journalist Tibor Macák, der Sohn des ermordeten Politikers Alexander Dubček, Pavol Dubček sowie Rubina Möhring und Fred Turnheim vom Österreichischen Journalistenclub über die Lage der Pressefreiheit in der Slowakei. Am Ende des Abends wurde eine gemeinsame **Resolution** vorgestellt.

- **22.03.2019: Schulworkshop zur Pressefreiheit**

Beim UNESCO-Tag des GRG Franklinstraße 26 in Wien Floridsdorf stellte ROG seine Arbeit und die demokratischen Grundpfeiler Presse- und Informationsfreiheit vor.

- **28.03.2019: Podiumsdiskussion „Journalismus nach dem Brexit“**

Es diskutierten der gebürtige Brite Anthony A. Mills (Korrespondent für France24, Reporter für Associated Press und ehemaliger CNN-Korrespondent in Beirut) und Katharine Sarikakis (forscht als Universitätsprofessorin zu Media Governance an der Universität Wien) an der FH Wien der WKW über die Probleme, die es in der Berichterstattung rund um das Brexit-Referendum gab. Das Gespräch moderierte ROG-Präsidentin Rubina Möhring.

● **09.04.2019: Podiumsdiskussion „Die Macht der Boulevardmedien“**

Anlässlich des 60. Geburtstags der Kronen Zeitung diskutierten Universitätsprofessor und Experte für Mediengeschichte Fritz Hausjell, Journalistin Trautl Brandstaller, sowie Georg Eckelsberger von der Rechercheplattform Dossier darüber, welche Macht Boulevardmedien in Österreich haben, wie sie arbeiten und welche Ziele sie damit verfolgen. Es moderierte ROG-Vorstandsmitglied Erhard Stackl.

● **23.05.2019: Gespräch „Falschmeldungen im Europa-Wahlkampf“**

Rubina Möhring sprach mit Investigativjournalist Florian Skrabal und Grünen-Europapolitiker Michel Reimon darüber, wie die EU kommuniziert, welche Schwachstellen es dabei gibt und welche Wissenslücken über die Arbeit der EU zu Problemen führen.

● **10.09.2019: Pressekonferenz „Demokratiereport“**

Am 10.9.2019 stellte das zivilgesellschaftliche Bündnis Solidaritätspakt, dem neben dutzenden anderen Vereinen und Initiativen auch ROG angehört, einen **Report** vor, der eine Momentaufnahme des zivilen Engagements in Österreich und ein Leitfaden für eine lebendige Demokratie ist.

● **24.09.2019: Podiumsdiskussion „Frauen in Politik und Medien“**

Wir warfen einen Blick auf die Situation von Frauen in Politik und Medien, die jedweden Einschüchterungen der medialen Öffentlichkeit entgegenstehen. Am Podium Irmgard Griss (Nationalratsabgeordnete Neos), Eva Konzett (Journalistin Wochenzeitung „Falter“), Daniela Kraus (Generalsekretärin Presseclub Concordia), Ulrike Lunacek (ehem. Vizepräsidentin EU-Parlament) und Maria Windhager (Medienanwältin). Moderation: Rubina Möhring.

● **11.11.2019: Podiumsdiskussion „Methoden zur Überwindung der Message Control“**

Wie kann regierungsgesteuerte Informationspolitik ausgehebelt und propagandistische Berichterstattung verhindert werden? Petra Bernhardt (Politikwissenschaftlerin), Fritz Hausjell (Kommunikationswissenschaftler), Alfred Noll (Rechtsanwalt). Anneliese Rohrer (Journalistin) und Barbara Tóth (Journalistin) gingen in die Diskussion, es moderierte ROG-Vorstandsmitglied Julia Herrnböck.

● **04.12.2019: Media under Pressure: Gespräch mit Marie-Roger Biloa**

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte am 10. Dezember ging ROG-Präsidentin Rubina Möhring mit der aus Kamerun stammenden Journalistin, Moderatorin und Herausgeberin ins Gespräch, um die Entwicklungen in Subsahara-Afrika näher zu beleuchten. Die Reihe „Media Under Pressure“ wird in Zusammenarbeit mit ISJE – Informationsstelle für Journalismus und Entwicklungspolitik, dem Studienbereich Journalismus und Medienmanagement der FH Wien der WKW und dem Presserat veranstaltet und auch im Jahr 2020 fortgesetzt.

● **12.12.2019: Sonderscreening „Der Taucher“ mit anschließendem Gespräch**

Wir luden in Zusammenarbeit mit dem Votivkino/De France ein zu einem Sonderscreening des Films "Der Taucher" mit anschließendem Publikumsgespräch zwischen Rubina Möhring und Regisseur Günter Schwaiger zum Thema "Das mediale Frauenbild - Was läuft schief in unserer Gesellschaft?".

Presseaussendungen zu Themen von nationalem Interesse

- 23.02.2019: „Rassistische Hetze gegen George Soros in 'Zur Zeit'“
- 07.02.2019: „ROG verurteilt Angriffe von FPÖ auf Wolfgang Wagner“
- 06.04.2019: „Prozess gegen Journalisten Max Zirngast“
- 29.04.2019: „ROG Österreich verurteilt Angriffe auf Armin Wolf“
- 20.05.2019: „Journalisten müssen fragen dürfen!“
- 30.05.2019: „Bleiburg: ROG verurteilt Pranger gegen Journalist*innen“
- 13.06.2019: „Offener Brief des Solidaritätspaktes an die Regierung“
- 16.07.2019: „Journalistenbarometer zeigt: Österreichs Pressefreiheit in Gefahr“
- 12.09.2019: „ROG kritisiert Diffamierung von Florian Klenk durch Michael Jeannée“
- 26.09.2019: „Offener Brief an die wahlwerbenden Parteien“
- 14.11.2019: „Spionageversuch ist Angriff auf die Pressefreiheit“
- 29.11.2019: "Advocacy Mission stellt Österreichs Medienfreiheit auf den Prüfstand"
- 10.12.2019: "ROG alarmiert angesichts demokratiefeindlicher Entwicklungen"

Reporter ohne Grenzen Österreich und seine Vorstandsmitglieder in den Medien und bei externen Veranstaltungen

- **„Re:claim public discourse“**

Julia Herrnböck nahm als Moderatorin und Referentin im Februar an einer Konferenz der Augstein Stiftung in Hamburg teil.

- **22.06.2019: Zeit im Puls Festival:**

Beim Menschenrechteabend, dem Abschluss des Kurzfilmfestivals „Zeit im Puls“, war Reporter ohne Grenzen Österreich geladen, Präsidentin Rubina Möhring hielt eine Rede.

- **29.09.2019: Vienna Humanities Festival**

ROG-Präsidentin Rubina Möhring unterhielt sich mit dem Direktor des Wien Museums Matti Bunzl in einer Preview über ihr 2020 erscheinendes Buch „Mundtot. Der gefährliche Kampf um die Pressefreiheit.“

- **12.10.2019: Netzwerktreffen des OÖ. Netzwerks gegen Rassismus und Rechtsextremismus**

Im Bildungshaus Schloss Puchberg in Wels wurde ROG-Präsidentin Rubina Möhring als Ehrengast empfangen und referierte als Hauptrednerin des Treffens zum Thema „Autoritäre Tendenzen in Österreich – Presse- und Meinungsfreiheit in Gefahr“.

- **Podiumsdiskussion „Investigativer Journalismus und organisierte Kriminalität“**

ROG-Vorstandsmitglied Julia Herrnböck nahm im Zuge der Filmprämie „Sea of Shadows“ an einer Podiumsdiskussion teil, die sich um die Gefahren des investigativen Journalismus bei Recherchen zu organisierter Kriminalität drehte.

- **05.11.2019: Medienlöwin 2019**

ROG-Vorstandsmitglied Corinna Milborn erhielt eine Auszeichnung des Journalistinnenkongresses für ihr Lebenswerk, die goldene Medienlöwin. Wir gratulieren herzlich!

- **„Fake News“-Konferenz in Bratislava**

Im November nahm Julia Herrnböck an einer Konferenz (Veranstaltet u.a. von Goethe-Institut, Heinrich-Böll-Stiftung, Open Society Foundation) teil.

- **12.12.2019: Newsocracy:**

ROG-Präsidentin Rubina Möhring nahm als Referentin an der vom European Center for Press and Media Freedom ausgerichteten Konferenz unter dem Motto „Protect Public Service Media against Political Interference“ in Budapest teil.

- Vorstandsmitglied Julia Herrnböck wechselte 2019 zur Investigativplattform „[Dossier](#)“. Die erste Ausgabe ihres zu hundert Prozent von Lesern und Leserinnen finanziertes Printmagazins widmete Dossier der Übermacht und den Geschäftspraktiken der Kronen Zeitung, die zweite Ausgabe dem Thema Korruption.

**Reporter ohne Grenzen Österreich
wurde 2019 unterstützt von**



Unter der Schirmherrschaft



Österreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO